



Rorschach, 17. November 2023

Laudatio Maria Gloor

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Lassen Sie uns zurückschauen,

auf die beachtlichen 19 Jahre von Maria Gloors Mitgliedschaft im Hochschulrat, in denen sie sich unermüdlich für das Wohl der Pädagogischen Hochschule St.Gallen eingesetzt hat und viele Früchte ihrer Arbeit hat ernten können. Bereits vor der Gründung der PHSG hat Maria Gloor dem Ausschuss des Hochschulrats der PHR (Pädagogische Hochschule Rohrschach) und der PHS (Pädagogische Hochschule St.Gallen), wie sie damals abgekürzt hiessen, angehört (2004). Aus unseren langjährigen Erfahrungen in der Welt der Politik wissen wir: Nicht alle Leute, die einem Gremium angehören, arbeiten darin gleich leidenschaftlich mit. Maria hat sich in all dieser Zeit als Fachperson für Bildungsfragen weitherum viel Respekt verschafft. Nicht nur im Hochschulrat der PHSG, auch im Bildungsrat hat Maria 13 Jahre (2003-2016) lang ihre Expertise eingebracht und ihre Überzeugungen klar und manchmal mit einer Prise Schalk vertreten. In Diskussionen hat sie dem Gegenüber auf differenzierte Art die Stirn geboten und Fragen gestellt. Konfrontationen ist sie nie aus dem Weg gegangen – auch nicht mit mir – und zu den Opportunistinnen gehört sie auch nicht. Wo Maria draufsteht, da ist auch Maria drin. Wenn ihr etwas nicht passte, dann hat sie sich exponiert und den Ärger platziert. Gleichzeitig hatte sie immer ein offenes Ohr für Anliegen und man konnte sich mit ihr gut informell austauschen und sich auf ihre Diskretion verlassen - eine etwas selten gewordene Tugend in der Politik. Ihr breites Interessengebiet und ihr Blick für die grossen Linien haben ihr erlaubt, sich erfolgreich in die verschiedenen Themen, Projekte und Ausschüsse des Hochschulrates und des Bildungsrates einzubringen.



Sie hat in den Jahren ihrer Amtszeit ein gutes Stück Bildungsgeschichte erlebt und mitgestaltet und sich stets für die stärkere Verbindung von Forschung und Lehre eingesetzt. Maria hat verschiedene Sparrunden des Kantonsrates geholfen zu überstehen und gleichzeitig die Weiterentwicklung der PHSG vorangetrieben. Sie war dabei, als Prorektorate zusammengeführt und Aufgaben der Institute neu organisiert wurden. Übergeordnet haben verschiedene Gesetzesanpassungen während ihrer Ära den Hochschulbereich geprägt. Zwei kantonale Gesetzesnachträge legten den Grundstein für die mehrjährigen Leistungsaufträge 2016-2018 sowie die entsprechenden Sonderkredite. Die Hochschulen erhielten damit mehr unternehmerischen Handlungsspielraum. 2018 erfolgte die Akkreditierung der PHSG gemäss dem neuen Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz (HFKG).

Auch die Einführung des Lehrplans 21 hat Maria miterlebt, ebenso den Start der IT-Bildungsoffensive, wo die PHSG eine entscheidende Rolle als Leadorganisation einnimmt und mit der Lancierung von «aprendo» einen Meilenstein gesetzt hat. Maria war am wegweisenden Entscheid zur organisatorischen Ausrichtung der PHSG beteiligt, wodurch sich die Fachbereiche stärker dem vierfachen Leistungsauftrag widmen können. Die Kooperation mit dem Lehrmittelverlag St.Gallen zur Weiterentwicklung der Lernfördersysteme Lernlupe und Lernpass plus in der Volksschule wurde während ihrer Zeit verstärkt.

Alle Gremien, in denen Maria Gloor in den letzten 20 Jahren als ausgebildete Lehrperson mitgearbeitet hat, durften von ihrer Expertise und Persönlichkeit ungemein profitieren. Ich habe die Zusammenarbeit mit Maria stets als Bereicherung empfunden. Sie hat nicht nur die Lehrerinnen- und Lehrerbildung in unserem Kanton mitgeprägt, sondern sich auch in zahlreichen Projekten des Bildungsrates im Bereich der Mittelschulen mit Herzblut eingebracht. Die PHSG ist heute eine sehr erfolgreiche Bildungsstätte, die von Studierenden und Dozierenden hochgeschätzt wird – auch dank Maria. Für ihre grossen Verdienste bedanke ich mich im Namen des Hochschulrats und des Bildungsrates. Es ist mir eine Ehre dir, liebe Maria, dafür den Anerkennungspreis der PHSG zu überreichen. Ich gratuliere dir ganz herzlich!